

Das ist wenigstens ehrlich: US-Schulen kürzen wegen Geldmangels Unterrichtstage

Beitrag von „Mikael“ vom 8. Juni 2010 17:52

Zitat

US-Schulen kürzen Unterrichtstage

Statt montags die Schulbank zu drücken, treffen sich Schüler in Georgia lieber mit Freunden. Der schulfreie Tag ist nicht ganz freiwillig – die klammen Kommunen können sich eine 5-Tage-Woche einfach nicht mehr leisten.

Die Kassen sind leer, die Schuldenberge wachsen – viele Kommunen in ländlichen Gebieten der USA müssen den Rotstift ansetzen. Peach County ist einer von 120 Schulbezirken in Georgia, in dem die Schüler nur vier Tage pro Woche zur Schule gehen müssen. Um das Haushaltsdefizit von einer Millionen Dollar (rund 840 000 Euro) auszugleichen, begann der 4000 Schüler zählende Bezirk damit, einen Schultag zu streichen. Ansonsten hätten 39 Lehrer entlassen werden müssen, erklärt die Leiterin der Schulaufsichtsbehörde Susan Clark. „Wir standen mit dem Rücken zur Wand“, sagt sie. „Uns blieb keine andere Wahl.“

In Deutschland macht man das bekanntermaßen anders. Man stellt einfach keine neuen Lehrer mehr ein und lässt die vorhandenen für dasselbe Geld **länger** arbeiten und kürzt/streicht die Sonderzahlungen. Da sind die Amis irgendwie ehrlicher. wer weniger bezahlt, bekommt auch weniger.

Zitat

Den schulischen Leistungen hat die 4-Tage-Woche aber offenbar keinen Abbruch getan. Im Gegenteil: **Die Schüler sind besser als vorher**. Das gilt auch für die Anwesenheit. Die Schulbehörde gebe jetzt ein Drittel weniger für Vertretungslehrer aus als vorher, sagt Clark. Die Quote der Schulabgänger mit High-School-Abschluss werde zum ersten Mal seit vielen Jahren mehr als 80 Prozent betragen. **Auch bei den Lehrern ist die verkürzte Woche beliebt. Sie hätten nun mehr Vorbereitungszeit.** Zudem schliefen die Schüler am Dienstagmorgen im Unterricht nicht mehr ein. Deshalb wird es die 4-Tage-Woche nach Angaben Clarks auch im kommenden Schuljahr geben. Durch die Regelung würden jährlich 400 000 Dollar eingespart.

http://www.focus.de/schule/schule/...aid_516947.html

Wäre doch das PISA-Problemlösungsmodell schlechthin. Weniger Geld in die Bildung = weniger Unterrichtszeit = bessere Schulleistungen. Und meckere noch einer über den hessischen Ex-Chef-Koch...

Ach ja: Typisch Lehrer. Statt sich an dem **unbezahlten freien Tag** einen faulen Lenz zu machen bereitet auch der US-Pauker lieber seinen Unterricht vor... LOL.

Gruß !